

Kampf gegen Masern: Impfaktionstag für Studenten auf dem Campus

Gesundheitsamt und Uni-Institut laden zwischen 9 und 16 Uhr ins Audimax-Foyer ein.

Von Michael Hollinde

St. Jürgen – Heute soll das Audimax im Mönkhofer Weg zur „Impfzentrale“ werden. So jedenfalls hat es das Gesundheitsamt geplant. „Zwischen 9 und 16 Uhr bieten wir im Foyer des Hörsaalzentrums eine allgemeine Impfberatung an. Zudem kann sich jeder unmittelbar vor Ort gegen Masern-Mumps-Röteln und gegen Tetanus-Diphtherie-Keuchhusten impfen lassen“, erklärt Dr. Kaschlin Butt. Die Fachärztin, die sich als Leiterin des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes eigentlich primär um die Lütten

kümmert, hat diesmal ganz besonders die Lübecker Studierenden im Blick.

„Denn die Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren beschäftigt sich meist mehr mit anderen Themen als mit dem eigenen Impfstatus“, merkt Uni-Professor Werner Solbach an, der mit seinem Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene die Aktion ideell und auch personell begleitet. Bei rund 9000 Studierenden an Universität, Fachhochschule und Musikhochschule hoffen die Initiatoren auf mehr als 100 Impfungen im Laufe des Tages.

Insbesondere der Masernerkrankung, die als hochansteckende Infektionskrankheit gilt, soll es an den Kragen gehen. „Denn leider tauchen die Masernviren bei uns immer mal wieder auf – wie im vergangenen Jahr ganz in der Nähe, in Bad Segeberg, und das ist völlig unnötig und auch gefährlich“, sagt der Experte. Werden nämlich Babys im ersten Lebensjahr angesteckt, drohen ihnen schwere Komplikationen, insbesondere Entzündungen des Gehirns, die unter Umständen tödlich verlaufen können.

„Impfen dient also nicht nur dem eigenen Schutz, sondern ist auch ei-

ne soziale Verpflichtung“, so Solbach. Für eine erfolgreiche Elimination der Masern sei eine dauerhafte Immunität bei mindestens 95 Prozent der Bevölkerung erforderlich. Argumenten der Impfgegner setzt er entgegen – „für die These, dass Impfen Allergien und Autismus befördere, gibt es keinen einzigen wissenschaftlichen Beleg.“ Und das Auftreten von Impfschäden bezeichnet er als eine Rarität.

Eingebettet ist das heutige Angebot in die Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter dem Motto „Deutschland sucht den Impfpass“.



Präsentieren das Aktionsplakat: Dr. Kaschlin Butt vom Gesundheitsamt sowie Mikrobiologie-Chef, Uni-Professor Werner Solbach. Foto: Lutz Roßler